



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Umwelt und Grün	17.02.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Umweltverträglichkeit des städtischen Fuhrparks Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 13.01.2011**

Seit 1. Januar 2008 gibt es in Köln eine Umweltzone. Sie umfasst die Innenstadt sowie Teile von Deutz und von Mülheim. Sie soll zur Einhaltung des "Luftreinhalteplan Köln" beitragen. Ob dies gelingt ist weder bewiesen noch widerlegt. Tatsache aber ist, dass motorisierte Fahrzeuge einen erheblichen Anteil an der Belastung der Luft und Umwelt haben. Neben Verboten oder Förderungen hat die Stadt Köln die Möglichkeit und die Pflicht als gutes Beispiel für ihre Einwohner voran zu gehen. Innerhalb der Stadt Köln liegt diese Vorbildfunktion insbesondere beim Grünflächenamt und beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt. Ob diese ausgefüllt werden kann und wird, ist zu überprüfen. Daher ergeben sich für DIE LINKE Fraktion im Rat der Stadt Köln die folgenden Fragen:

1. Wie ist die Zusammenstellung des motorisierten Fuhrparks im Grünflächenamt und im Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln hinsichtlich:
  - a. Fahrzeugart (LKW, PKW, Krad, Roller, Mofa etc.)
  - b. Antriebsart (Diesel, Elektro, Hybrid, Otto, Wankel etc.)
  - c. Umweltfreundlichkeit (CO<sub>2</sub>, Feinstaub etc.)
  - d. Verbrauch
  - e. Jährliche Laufleistung
  - f. Alter
  - g. Jährliche Kosten?
2. Wie viele unmotorisierte Fahrzeuge (z.B. Fahrräder) finden sich im Bestand des Grünflächenamtes und im Bestand des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes der Stadt Köln und welcher Art sind diese?
3. Gibt es beim Grünflächenamt und beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln

ein Konzept zur Einsparung von motorisierten Fahrzeugen oder deren Ersatz durch umweltfreundlichere beziehungsweise verbrauchsärmere oder gar unmotorisierte Fahrzeuge und wie sieht dieses im Einzelnen aus?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt hat seit dem 01.02.11 nur noch zwei Pkw im Einsatz, die jeweils eine grüne Plakette besitzen. Das dritte Fahrzeug, ein Transporter mit gelber Plakette, der als Lärm-Messwagen diente, wurde seit 01.02.2011 außer Betrieb genommen und nicht ersetzt. Angaben zum Verbrauch und zu den jährlichen Kosten wurden beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt bisher nicht erfasst.

Aussage zur Investitionsplanung	Fahrzeugtyp	jährliche Fahrleistung [km]	Kraftstoffart	Anmerkung
Erstzulassung 16.10.2008	PKW Ford Focus	26.000	Diesel	Umweltalarm-Fahrzeug
Erstzulassung 14.05.2002; <b>wird in 2011 ersetzt durch Ford Ka (grüne Plakette)</b>	PKW Ford Focus	10.000	Benzin	Einsatz-Fahrzeug Immissionsschutz
Erstzulassung 10.01.2003; <b>ab 01.02.2011 außer Betrieb ohne Ersatz</b>	Transporter Ford Transit	2.000	Diesel	Lärm-Messwagen

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen hat ein sehr großes Kontingent von Fahrzeugen und Spezialgeräten im Einsatz, um die vielseitigen Aufgaben bedarfsgerecht erledigen zu können.

- zu a. Zur breit gefächerten Vielfalt an motorisierten Fahrzeugarten gehören beispielsweise: LKW, PKW, Traktoren, Aufsitzmäher, Schmalspur-LKW, Elektrofahrzeuge, Radlader, Hubarbeitsbühnen, Bagger, Roller usw.
- zu b. Die Fahrzeuge verfügen über Diesel-, Otto- und Elektroantrieb.
- zu c. Bei allen Neubeschaffungen wird darauf geachtet, dass die Fahrzeuge die aktuellen Abgasnormen erfüllen oder – wenn lieferbar – sie unterschreiten. Fahrzeuge, welche eine große Hydraulikanlage und die technischen Voraussetzungen besitzen, werden mit umweltschonendem, biologisch abbaubarem Hydrauliköl befüllt.
- zu d. Die Höhe des Kraftstoffverbrauchs wird bei den Ausschreibungen abgefragt und findet Berücksichtigung in der späteren Auswertung für Neubeschaffungen.
- zu e. Die jährliche Laufleistung variiert von 5.000 bis 20.000 km beziehungsweise von 300 bis 1.200 Betriebsstunden. Dies ist abhängig von Maschinenart, Einsatzort, Witterungsverhältnissen und Personalkapazität.
- zu f. Das Alter der Fahrzeuge liegt zwischen einem halben Jahr und zwanzig Jahren. Der Fuhrpark wird ständig erneuert. Die in den Bereichen der Umweltzone eingesetzten Fahrzeuge wurden den Vorgaben entsprechend als erstes ersetzt. Ein Austausch des kompletten Fuhrparks gegen schadstoffärmere Fahrzeuge ist jedoch nur langfristig im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich.
- zu g. Über die jährlichen Kosten kann - wie bei den Punkten e und f - keine genaue Aussage getroffen werden. Um diese Daten zu ermitteln und in brauchbaren Statistiken auswerten zu können, wird zurzeit ein EDV-Programm erarbeitet, in dem alle Daten erfasst werden sollen.

Frühestens im April kommenden Jahres kann dann eine erste Auswertung der jährlichen Verbrauchsdaten erfolgen.

zu 2.

Diensträder gibt es beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt keine und sind zurzeit auch nicht geplant.

Beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen werden 26 Fahrräder eingesetzt. Zur Frage nach weiteren unmotorisierten Fahrzeugen kann ohne nähere Definition keine genaue Aussage getroffen werden.

zu 3.

Beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt sind angesichts des bereits auf zwei Fahrzeuge reduzierten Bestands keine weiteren Einsparungen möglich.

Ein Konzept zur Reduzierung von motorisierten Fahrzeugen gibt es auch beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen nicht. Um die Einsparungen der vergangenen Jahre im Personalbereich soweit wie möglich zu kompensieren und die grundlegenden Organisationsstrukturen der Grünunterhaltung sowie ein Mindestmaß an systematischer Grünflächenpflege zu erhalten, wurden die Arbeitsabläufe einer stetigen Überprüfung und Anpassung unterzogen. Eine wesentliche organisatorische Konsequenz ist die sukzessive Weiterentwicklung des Fahrzeug- und Maschinenparks mittels Marktbeobachtung und Modernisierung durch leistungsfähigere Maschinen.

Bei Neubeschaffungen werden alle Möglichkeiten der technisch umsetzbaren Umweltfreundlichkeit in Abhängigkeit der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

gez. Streitberger